

# Wildbader Chronik

**Amtsblatt**  
für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Samstags.**  
Bestellpreis vierteljährlich 1 M. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortsverkehr vierteljährlich 1 M. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 M. 20 Pfg.; hierzu 15 Pfg. Bestellgeld.

Hierzu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Amliche Fremdenliste.**



**Anzeiger**  
für Wildbad u. Umgebung.

**Die Einrückungsgebühr**  
beträgt für die einpaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg. auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Nr. 114.

Donnerstag, den 26. September 1907.

43. Jahrgang.

## Rundschau

— Die Schulstelle in Höfen ist dem Präparandenlehrer Paul Bachteler in Bannang (Gräfenhauser) übertragen worden.

**Stuttgart, 24. Sept.** Das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Verkehrsabteilung, beabsichtigt, wie wir hören, die Tagelder der geprüften Gehilfen und Praktikanten im Eisenbahn-, Post- und Telegraphendienst zu erhöhen. Es ist beabsichtigt, die Tagelder der Gehilfen (niederer Dienst) folgendermaßen zu gestalten: 2 Jahre lang 3 M. 80 Pfg.; in den darauf folgenden 2 Jahren 4 M. 20 Pfg.; worauf dann unter normalen Verhältnissen die Anstellung erfolgt. Bei den Praktikanten I. Klasse (mittlerer Dienst) soll das Tageld in den ersten 2 Jahren 4 M. 50 Pfg.; dann bis zur Anstellung 5 M. betragen. Diese Verbesserungen sind in Aussicht genommen, um den Zuzug in den Verkehrsanstaltendienst zu steigern. Auch die Frage der Rückwirkung auf 1. April wird zurzeit ernstlich geprüft.

**Stuttgart, 24. Sept.** Die Brauerei zum „Englischen Garten“ hat sich nun ebenfalls einen Platz beim neuen Bahnhof gesichert und zwar das Areal, auf dem die Pianofortefabrik von Lipp und Sohn steht. Die runde Summe von 1 Million Mark wird dafür bezahlt.

**Neuenbürg, 24. Sept.** Die Brandstiftung in Feldrennack am Freitag Abend wird ihre Sühne finden. Der Schwager und Schwiegersohn des Abgebrannten, Gustav Reichert, hat, von den Indizien überwältigt, ein Geständnis seiner Schuld abgelegt und ist in Haft genommen worden.

**Calw, 23. Sept.** Wie in einer Reihe anderer Oberamtsbezirke, so haben sich auch hier die Wagnermeister von Stadt und Land zusammengeschlossen und eine freie Innung gegründet.

**Bliebingen, O.A. Stuttgart, 23. Sept.** In vergangener Nacht gegen 10 Uhr wurde der als Tourist gekleidete, etwa 22jährige ungeprüfte Verwaltungskandidat Adolf Treiber, der seit etwa einem Jahr auf dem städt. Baupolizeiamt zur vollen Zufriedenheit seiner Vorgesetzten Dienste leistet, in der Nähe des Gasthauses zur Garbe von zwei unbekannten Männern überfallen und mit 18—20 Messerstichen schwer verletzt. Uhr und ein geringer Geldbetrag wurden gestohlen. Der Ueberfallene konnte von seinem Revolver, der in den Rucksack gepackt war, keinen Gebrauch mehr machen. Der Schwerverletzte liegt hier im Gasthaus zur Krone. — Die Verletzungen des Treiber erweisen sich als glücklicherweise nicht lebensgefährlich. Der Beamte wird aber auf längere Zeit arbeitsunfähig bleiben. Von den Tätern fehlt noch jede Spur. — (Anm. der Red. Wie wir erfahren, ist der Ueberfallene der vor 4 Jahren in der Stadtpflegsche Wildbad tätig gewesene Verwaltungskand. Ad. Treiber von Döbel.)

**Reinsachsenheim, 23. Sept.** Die Zigarrenfabrik Leo-Mühlacker beabsichtigt, hier auf einem von der Gemeinde zur Verfügung gestellten Platz eine Zweigniederlassung zu gründen. Vorerst ist die Arbeiterzahl auf etwa 40 festgesetzt.

**Friedrichshafen, 24. Sept.** Nachdem gestern und heute früh noch alle Einzelheiten für den Aufstieg des Zeppelinischen Luftschiffes vorbereitet waren, konnte die Auffahrt heute gegen Mittag beginnen. Um 12 Uhr ertönte das Kommando los und in wunderbarer Schönheit und Ruhe erhob sich das Luftschiff, das die arbeitenden Motore rasch in der Richtung nach Konstanz fortbewegten und bald den Augen der Zuschauer in der Nebelschicht verschwand. Wie zu erwarten war, machte das Luftschiff wie im vorigen Herbst wieder eine Rundfahrt dem Schweizer Ufer entlang nach Bregenz und über Lindau zurück nach Friedrichshafen. Genau um 3 Uhr fuhr das Luftschiff direkt über Friedrichshafen, begeistert begrüßt von der Einwohnerschaft und der Zuschauermenge. Hier konnte man so recht deutlich den Fortschritt gegenüber der vorjährigen Fahrt beobachten. Eine ganz kolossale Geschwindigkeit wurde erzielt bei ruhigster gleichmäßiger Fahrt ohne irgend welche Schwankung des Fahrzeuges, ruhiger als ein Dampfer auf glatter See. Von hier aus fuhr Graf Zeppelin in der Richtung nach Heiligenberg und dann wieder zurück nach Mangel, wo nach verschiedenen Kurven und Bögen um 4 Uhr die glückliche Landung und Bergung in der neuen Ballonhalle erfolgte, unter begeisterten Zurufen von Hunderten von Zuschauern. Als Zeichen der Verehrung für den genialen Luftschiffer wurden gleich nach der Vorüberfahrt die Häuser der Stadt besetzt. Dem Grafen sind zahlreiche Glückwunschtelegramme, darunter auch ein solches des Herzogs Ferdinand von Oesterreich, zugegangen, der zur Zeit in Bregenz weilt. Der ganze Versuch muß als äußerst gelungen bezeichnet werden; das Prinzip der Lenkbarkeit wird als gelöst angesehen. Wenn auch das nicht starre System den Bau kleinerer und daher billigerer Luftschiffe gestattet und zweifelsohne eine leichtere und daher gefahrlosere Landung verbürgt, so ist der starre Ballon dagegen tragfähiger und mit Zuhilfenahme von 2 Motoren betriebssicherer, auch schneller und gibt die Möglichkeit, lange Zeit in der Luft zu verbleiben. Außer sonstigen Persönlichkeiten waren anwesend Fürst zu Fürstenberg, Frhr. von Gemmingen, Major Parsival, und Hauptmann v. Krogh von der Luftschifferabteilung aus Berlin. Morgen folgt ein weiterer Flugversuch.

**Hall, 16. Sept.** Zum zweitenmal wurde am Sonntag im Hirschaal der Siederstanz (Bild aus dem spanischen Erbfolgekrieg) unter Leitung des um die Veranstaltung verdienten Prof. Fehleisen aufgeführt. Trotz des ungünstigen Wetters, das dem Zuzug von auswärtigen Eintrag tat, war die Aufführung, die ca. 1/2 Stunde in Anspruch nahm, gut besucht. Die auf den Abend geplante Beleuchtung der Burgruine Limburg mußte des drohenden Regens wegen unterbleiben.

**Mainau, 25. Sept.** Vorm. 10 Uhr. Im Laufe des gestrigen Tages und auch heute früh ist bei Sr. R. H. dem Großherzog die Temperatur unter der Fiebergrenze geblieben. Die Herzstätigkeit zeigt aber die gleiche Erregung und Schwäche, wie in den letzten Tagen.

Das Bewußtsein ist wieder ganz klar. Die heutige Nacht war sehr unruhig, durch Herzklopfen und Atemnot unterbrochen. Erst gegen Morgen trat mehr Ruhe und einige Stunden Schlaf ein. (Bez.) Dr. Fleiner. Dr. Dreßler.

**Mannheim, 24. Sept.** Die Versuche, für den in Zahlungsschwierigkeiten geratenen Restaurateur des Rosengartens, der auch die Hauptrestauration der Ausstellung übernommen hatte, ein Moratorium zu erhalten, sind gescheitert. Die Passiven belaufen sich auf über 100 000 M., die Aktiven sind nicht namhaft.

**Berlin, 24. Sept.** Groß-Berlin hat die Zahl von drei Millionen Einwohnern überschritten. Berlin hat bereits im vorigen Jahr die zweite Million überschritten und die Zahl der Einwohner in den Berliner Vororten hat jetzt nach den amtlichen fortlaufenden Notierungen der einzelnen Gemeinden gerechnet, die Höhe von 1,054,000 erreicht. Groß-Berlin zählt demnach 3,104,000 Seelen. An der Spitze der Vororte steht Charlottenburg mit rund 216,000 Seelen, dann folgt Nizdorf mit 167,000, Schöneberg mit 146,000 usw. Die junge Stadt Wilmersdorf steht mit 71,000 vor dem größten Dorf Lichtenberg, dessen Einwohnerzahl 62,000 beträgt.

**Friedrichroda, 23. Sept.** Im Thüringer Wald ist in vergangener Nacht heftige Kälte eingetreten. Die Temperatur sank auf den Höhen auf 5 Grad, in den Tälern auf 3—4 Grad unter Null. Die Täler und Höhen sind heute von dickem Reif bedeckt.

— Einschneidende Änderungen im Telephonatarif sollen geplant und auf der im Oktober zwischen der Reichspostverwaltung und den Postverwaltungen Bayerns und Württembergs stattfindenden Konferenz beschlossen werden. Es handelt sich dabei laut B. C. um nichts geringeres, als den gänzlichen Fortfall der Pauschalgebühr und die Erhebung von 3 Pfennigen für jedes Gespräch. Dieser Satz soll von einer bestimmten Gesprächszahl an auf 2 oder 1 1/2 Pfennig ermäßigt werden.

— Eine Notiz ermahnte kürzlich die Reisenden, auf den Stationen nicht so heftig zum Einsteigen zu drängen, sondern die Leute erst aussteigen zu lassen. Das ist sehr vernünftig und gilt besonders für die langen Durchgangswagen. Doch muß man fragen: Warum fährt man nicht ein, daß die Ankommenden vorne aussteigen und die Hinzutretenden hinten einsteigen? So ist es in Amerika, und dabei braucht kein Teil auf den andern zu warten.

## Aus Stadt und Umgebung.

— Die Zweigpoststelle im R. Badhotel stellt am 28. September nach Schalterschluss den Betrieb ein.

— Bei dem am letzten Sonntag stattgehabten Nachbarschafts-Preischießen des Schützenvereins Neuenbürg waren die 15 ersten Schützen: a) auf Meisterschieße: 1. Schmalz-Pforzheim, 2. Jung-Pforzheim, 3. A. Schmidt-Neuenbürg, 4. Weiser-Calw, 5. Hippelein-Calw, 6. Claf-Calw,



7. Raß-Pforzheim, 8. Maier-Wildbad, 9. Klausen-Neuenbürg, 10. Dechslin-Pforzheim, 11. Deyle-Calw, 12. Luß-Neuenbürg, 13. Höfer-Calw, 14. Kießer-Wildbad, 15. Höhn-Neuenbürg. b.) Ehrenscheibe: 1. Maier-Wildbad, 2. Claf-Calw, 3. Weiß-Pforzheim, 4. Schlatterer-Calw, 5. Beer-Hirtau, 6. Hohenstein-Weilderstadt, 7. Herbst-Neuenbürg, 8. Klausen-Neuenbürg, 9. Jung-Pforzheim, 10. Mähleisen-Pforzheim, 11. Schönl-Calw, 12. Schmalz-Pforzheim, 13. Höfer-Calw, 14. Hippel-Calw, 15. Großkopf-Neuenbürg.

— Vom 1. Oktober d. J. ab werden die „Eintalerstücke“ deutschen Gepräges außer Kurs gesetzt werden Sie gehen nicht mehr als gesetzliches Zahlungsmittel. Es ist also von dem genannenen Zeitpunkt ab Niemand, als die mit dem Einzug beauftragten Kassen, verpflichtet, diese Geldstücke in Zahlung zu nehmen.

— Woher kommen unsere Kurgäste? Diese Frage interessiert uns doch alle am Ende der Saison und die nachstehenden Zeilen sollen uns darüber Aufklärung geben. Zuvor wollen wir nur noch verraten, daß die Zahl der Fremden gegen das Vorjahr um 5,85% gewachsen ist.

Die bis zum 20. September gemeldeten Fremden verteilen sich wie folgt:

Württemberg und Elsaß Lothringen	313
Hohenzollern	5396
Preußen	3931
Bayern	1664
Baden	1482
Reichsausland	1369
Hamburg	377
Großherz. Hessen	391
Königr. Sachsen	314
zusammen	15594

Die 5396 Württemberger u. Hohenzollern verteilen sich wie folgt auf bekanntere Orte:

Stuttgart	1335	Rezingen	15
Ulm	169	Bopfingen	11
Heilbronn	149	Nagold	11
Cannstatt	133	Wangen i. Allgäu	11
Ludwigsburg	95	Obertürkheim	10
Ehlingen	75	Baihingen a. Enz	10
Reutlingen	65	Leonberg	10
Tübingen	77	Ueberlingen	10
Göppingen	64	Friedrichshafen	9
Omünd	56	Schramberg	9
Hall	47	Ellwangen	8
Tuttlingen	36	Geislingen(Steige)	8
Rottweil	35	Gaisburg	8
Zuffenhausen	33	Ehingen	7
Bachnang	31	Kochendorf	7
Feuerbach	25	Horb	6
Kirchheim u. Teck	23	Urach	6
Heidenheim	23	Ebingen	6
Untertürkheim	22	Acttenburg	5
Crailsheim	20	Lorch	5
Freudenstadt	19	Weilderstadt	5
Dehringen	18	Herrenberg	4
Ravensburg	18	Lauffen	4
Neuenbürg	18	Berlingen	3
Schorndorf	17	Brackenheim	3
Dibersach	15	Kornthal	3
Alten	15		

Die 3931 Preußen verteilen sich auf die Provinzen wie folgt:

Rheinland 922	
Cöln	152
Düsseldorf	117
Elberfeld	82
Crefeld	43
Bonn	36
Barmen	35
Coblenz	31
Trier	21
Saarbrücken	20
Essen (Ruhr)	18
Aachen	17
St. Johann	17
M. Gladbach	16
Westfalen 258	
Dortmund	67
Lübentheid	20
Bochum	16
Dsnabrück	10
Münster i. W.	10
Hferlohn	8
Vielefeld	8
Godesberg	15
Rheydt	9
Kreuznach	8
Neuß	7
Neuwied	6
Mülheim (Ruhr)	6
Solingen	5
Remscheid	5
Mülheim (Rhein)	4
Merzig	4
Cleve	4
Wesel	3
Oberhausen	3
Hagen i. W.	7
Belsenkirchen	5
Herne	5
Sevelsberg	4
Minden	4
Hörde	4
Lippstadt	3

Paderborn	8	Witten (Ruhr)	3
Schwelm	7	Gütersloh	3
		Siegen	2
Hannover 160			
Hannover (Stadt)	80	Goslar	5
Göttingen	12	Burgthude	3
Hildesheim	10	Lüneburg	2
Harburg	7		
Schleswig-Holstein 96			
Altona	25	Fiel	21
Hessen-Nassau 915			
Frankfurt a. M.	622	Homburg v. d. S.	8
Wiesbaden	130	Marburg	3
Cassel	78	Biebrich	3
Hanau	23		
Brandenburg 1151			
Berlin	898	Steglitz	10
Charlottenburg	78	Schöneberg	8
Friedenau	24	Spandau	8
Potsdam	10	Jüterbog	2
Groß Lichtersfelde	10		
Sachsen 238			
Magdeburg	63	Halberstadt	7
Halle a. Saale	49	Wittenberg	1
Erfurt	29	Torgau	1
Zeitz	7		
Pommern 40 — Stettin 30			
Dstpreußen, Westpreußen u. Posen	84		
Königsberg	20	Posen	6
Danzig	18	Memel	4
		Tilsit	5
Schlesien 67			
Breslau	18	Neisse	5
Grünberg	8	Legnitz	4
Görlitz	6	Hirschberg	3
Von bayrischen Städten sind vertreten:			
München	306	Memmingen	13
Nürnberg	226	Neustadt (Hardt)	12
Augsburg	97	Erlangen	10
Würzburg	56	Ansbach	8
Frankenthal	51	Nothenburg (Taub.)	8
Landau	45	Ingolstadt	7
Ludwigshafen	40	Randel	7
Speyer	34	Kempten	7
Zweibrücken	31	Nördlingen	6
Koiferslautern	29	Pegnitz	5
Fürth	26	Bamberg	5
Birmasens	21	Regensburg	4
Germerheim	17	Bayreuth	3
Aischaffenburg	14		
Aus badischen Städten waren:			
Mannheim	348	Rastatt	21
Karlsruhe	266	Alchern	21
Heidelberg	185	Bruchsal	20
Pforzheim	179	Bretten	14
Freiburg	76	Bernsbach	11
Baden-Baden	42	Offenburg	6
Durlach	22	Konstanz	5
Die 1369 Ausländer verteilen sich auf folgende Länder und Weltteile:			
Afrika	27	Asien	4
Amerika	301	Australien	7
Europa			
Oesterreich	63	Italien	56
Rußland	217	Spanien	1
Dänemark	4	Rumänien	4
Schweden	25	Belgien	40
England	219	Luxemburg	2
Frankreich	140	Niederlande	136
Schweiz	123		
Von hessischen Städten sind gemeldet:			
Darmstadt	102	Gießen	20
Mainz	73	Friedberg	13
Worms	45	Alzei	12
Offenbach (Main)	39	Bingen	10
Von Königreich Sachsen sind folgende Städte vertreten:			
Leipzig	142	Chemnitz	25
Dresden	74	Plauen	7
Aus Elsaß Lothringen sind vermerkt:			
Strasbourg i. El.	155	Hagenau	26
Metz	33	Colmar	13
Aus den Thüringer Städten waren:			
Gotha	24	Apolda	6
Gera	14	Sondershausen	5
Greiz	9	Roßburg	4
Eisenach	6	Jena	3
Die Mecklenburger Städte brachten			
Parchim	9	Schwerin	5
Güstrow	6	Rostock	4
Aus Braunschweig sind gemeldet:			
Braunschweig Stadt	23	Wolfenbüttel	6

Von Anhaltischen Städte waren			
Deffau	17	Bernburg	7
Ebühen 2			
Die Stadt Didenburg ist mit 21 notiert. Schließlich ist es noch interessant zu wissen, welche Städte des Auslandes vertreten waren.			
Aus Amerika waren gemeldet:			
New-York	100	Memphis	4
Philadelphia	17	Los Angeles	4
St. Louis	16	Buenos Aires	4
Chicago	12	Boston	3
Montreal (Canada)	12	Mexiko	3
Cleveland	11	Brooklyn	3
San Franzisko	8	Springfield	2
Newark	7	Habana	2
Waterloo (Illinois)	7	Columbia	2
New-Jersey	6	Milwaukee	1
Guadalajara (Mex.)	6	Guatemala	1
Rio Grande do Sul	5	Rio de Janeiro	1
Baltimore	5	Cincinnati	1
Balparaiso (Chile)	5	New Orleans	1
Aus Rußland sind gemeldet:			
St. Petersburg	82	Helsingfors	4
Moskau	18	Odessa	3
Riga	15	Reval	1
Warschau	9	Łódź	1
Libau	4		
Folgende englischen Städte sind vertreten:			
London	115	Dublin	2
Liverpool	6	Portsmouth	2
Brighton	2	Nottingham	2
Manchester	2	Edinburgh	1
York	2	Aberdeen	1
Glasgow	2		
Folgende französische Städte entsandten ihre Vertreter:			
Paris	108	St. Cloud	2
Nizza	6	Toulon	1
Marseille	4	Le Havre	1
Pau	2		
Aus niederländischen Städten sind gemeldet:			
Amsterdam	44	Uft	3
Haag	18	Arnhem	3
Rotterdam	9	Nymwegen	2
Utrecht	5	Zütphen	2
Dordrecht	5	Rafricht	1
Haarlem	4	Schiedam	1
Groningen	2		
Aus der Schweiz sind gemeldet:			
Basel	39	Basel	1
Zürich	26	Vevey	1
Genf	23	Montreux	1
Bern	4	Solothurn	1
Freiburg	3	St. Gallen	1
Neuchâtel	2	Rorschach	1
Lausanne	2	Luzern	1
Aus Oesterreich waren:			
Wien	23	Prag	2
Budapest	7	Triest	2
Meran	5	Preßburg	1
Graz	4	Innsbruck	1
Italien ist vertreten mit:			
Genua	12	Pallanza	3
Mailand	10	Bologna	2
Rom	7	Padua	2
Venedig	4	Florenz	2
Neapel	4	Bergamo	1
Von Schwedischen Städten ist nur vertreten:			
Stockholm 6			
Aus Belgien sind gemeldet:			
Brüssel	26	Antwerpen	6
Afrika ist vertreten mit:			
Dar es Salam	5	Bloemfontein	2
Johannisburg	3	Capstadt	2
Cairo	2	Windhof	1
Casablanca	2		
Die Australier sind sämtlich (7) aus Sidney.			
Die Rumänier (4) alle aus Bukarest.			
Die Asiaten (4) sind je aus Saigon, Tschifu, Tschkent und Hongkong.			
Die beiden Luxemburger sind aus der Stadt Luxemburg und der einzige Spanier aus Algeciraz.			
Die starke Zunahme des Besuches aus dem Auslande (sie beträgt 27,58% gegen das Vorjahr) ist ein besonders erfreuliches Zeichen dafür, daß Wildbad in weiteren Kreisen, denen es fast unbekannt geworden, wieder an Renommée gewinnt.			



# „Frau Lore“.

Erzählung von F. Jobst.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Frau Lore war indessen nicht müßig gewesen, mit Frau Siegfrieds Hilfe hatte sie fast Uebermenschliches geleistet, und als Walter zum Mittagessen erschien, harrte ein sauber gedeckter Tisch im behaglich eingerichteten Esszimmer des hungrigen Gatten. Werner sprang dem Vater fröhlich entgegen, und hatte soviel zu berichten von seinen Entdeckungswegen, daß der kleine Mund kein Ende finden konnte und energisch zur Ruhe gewiesen werden mußte. Man vertröstete ihn auf später, und so sprach denn ein jeder der einfachen Mahlzeit zu, welche nach den kulinarischen Kenntnissen der neuen Gäste gewählt worden war. Befriedigt erhob sich Walter vom Tisch und zog sich mit der Erklärung, daß er in seinem Zimmer zu arbeiten habe, zum größten Bedauern Werners zurück. Lore tröstete den Kleinen und hieß ihn wieder hinauspringen, denn Ursel, das Schwesterchen, müsse jetzt schlafen.

„Du bleibst aber auf dem Hof, damit wir dich vom Fenster aus sehen können“, schärfte die Mutter ihm noch ein.

Aber zu Erdmann darf ich doch auch, wenn er sagt, ich soll zu ihm hereinkommen.

„Gewiß, mein Junge.“

„Und zu Christian in den Stall darf ich auch, wenn er es durchaus will. Da steht des Vaters Fuchs, er will ihn mir zeigen.“

„Du gehst aber nicht allein hinein, in keinen Stall, hörst du oder ich sag es Vater, und du mußt dann immer bei Schwesterchen bleiben und dem Kindermädchen.“

„Ich verspreche es die, Mutti“, sagte der kleine Kerl wieder und drückte Frau Lores Hand, so fest die Kinderhändchen nur zu fassen vermochten. Gerührt blickten die leuchtenden Mutteraugen ihm nach, wie er auf seinen stämmigen Beinchen zur Tür heraus schritt, in jedem Zoll ein kleiner Mann. Es lag ordentlich eine gewisse Würde in seinem ganzen Auftreten.

„So“, ertönte jetzt Frau Siegfrieds Stimme hinter Lore, „nun setzen Sie sich ein Stündchen still in Ihr Zimmer und überlassen das Regiment mal wieder wie in alten Zeiten der gewesenen Hummel.“

Lore lachte, doch nach einigem Sträuben sah sie richtig an ihrem behaglichen Fensterplatz in ihrem kleinen Gemach und hörte durch die offene Tür das Knistern der Blätter, die ihr Mann an seinem Schreibtisch umschlug. Immer rascher blätterten die Seiten, bald hier, bald dort, er machte Notizen, schüttelte den Kopf, die Augen braunten in unheimlichem Lichte, er merkte nicht, daß das Feuer seiner Zigarre längst erloschen war.

Jetzt flog mit kräftigem Ruck der Sessel ein Stück zurück, die geballte Faust schlug auf den dicken Folianten, den er gerade vor sich hatte, und mit dem lauten Ausruf: „Der Schuft, der Dieb! Der Ruckuck hole den Kerl!“ flog er empor und raste im Zimmer auf und ab.

Lore war voller Schrecken aufgeflogen und stand auf der Schwelle des Zimmers, mit lautlosem Staunen dem rätselhaften Zornausbruch ihres Mannes folgend. Jetzt erblickte sie der aufgeregte Mann und eilte auf sie zu; einem gegenüber mußte er sich Luft machen, oder er erstikte daran.

„Da liegen die Bücher meines Vorgängers, des Oberinspektors Schäfer, Lore. Wie viel Tausend glaubst du wohl, daß er gestohlen hat?“

„Gestohlen?“ fragte Lore ganz verblüfft; „aber wer stiehlt, wird doch bestraft.“

„Natürlich, Lore, gewöhnlich kommt es so, aber hier liegt die Sache anders. Der alte Baron hat uns ausdrücklich befohlen, den Lump laufen zu lassen. Er will nichts davon wissen, damit ihm die Unbequemlichkeiten erspart bleiben. Ha, ha, es ist zum Lachen, wenn es nicht dazu angetan wäre aus der Haut zu fahren. Er kann nicht weiter betrügen, dieser Herr Schäfer, wenn er

nicht schon genug im Säckel hat. Na, der soll mir mal den Weg kreuzen; ich würde ihm schon klar machen, was ich über solche Ehrenmänner denke.“

„Aber, Walter, ereifere dich doch nicht so. Er trägt doch nicht unser Geld davon, und schließlich, wenn es dem Baron egal ist, kann es dir ja auch gleichgültig sein.“

„So, das sind ja nette Ansichten!“ rief Walter, noch ganz erregt.

„Sieh mal, bester Mann, ich finde es ja sogar ganz gut, daß der Kerl solch ein Schuft war. Was wird nun dein alter Griesgram für Augen machen, wenn unter deiner Leitung unerhörte Einnahmen erzielt werden.“

Walter brummte noch vor sich hin, aber es waren schon ganz behagliche Laute, und Frau Lore, die ihren lieben Vär nur zu gut kannte, streichelte sanftiglich weiter: „Du sagst selbst, dir fehlte es noch an so manchem, aber nach einem solchen Regiment muß das deinige trotz deiner geringen Erfahrung glänzend abschneiden; meinst du nicht?“

„Hm!“ sagte der Assessor, „darum brauchte doch nicht mein Vorgänger ein solcher Lump zu sein.“

„Gewiß nicht, aber es ist besser so, als wenn ein tüchtiger, treuer Administrator schon hier seines Amtes gewaltet hätte. Jetzt gibt es keine Vergleiche zu deinen Ungunsten, und ich werde noch sehr, sehr stolz auf dich sein dürfen. Gib nur acht, du wirst binnen kurzem deinem Herrn Baron unentbehrlich werden.“

„Du Herzensweib!“

Schulz preßte die schlanke Gestalt zärtlich an sich; verdraucht war der Bohn, die blauen Augen blickten so glücklich herein, als ob sie nicht vor wenigen Augenblicken in wildem Manneszorn gesprüht hätten.

„Und nun laß die alten Bücher, wir wollen jetzt unseren Buben suchen und nach dem Kaffee — du hast es uns versprochen — geht es hinaus in den herrlichen Wald. Frau Siegfried begleitet uns und bringt Werner zurück, wenn er müde wird, wir aber gehen weiter und immer weiter, bis —“

„Zum verwunschenen Schloß“, lachte Walter und sah seiner liebrenden Frau mit leuchtendem Blick in die funkelnden Augen, sie aber streckte die Arme sehnsüchtig aus und rief: „Ja, bis zum verwunschenen Schloß, und wir öffnen es mit dem goldenen Schlüssel der Liebe, und dann bist du der König in unserem Reich und ich die Königin. Wie wollen wir glücklich sein!“

„Schwärmerin!“ Walter klopfte ihr zärtlich die glühenden Waden.

„Sag selber, lieber Mann, würdest du nicht gern auf deiner eigenen Scholle sitzen? Denke nur, wenn das Schloß da drüben unser wär, wir wollten schon Leben hinein bringen, glaubst du nicht? Es liegt so still da, als wäre es verzaubert, und Frau Erdmann sagt, man graule sich ordentlich in den langen Gängen und hohen Zimmern. Lachen dürftest du drüben keiner. Stelle dir nur vor, Walter, ich sollte niemals lachen dürfen, nein, da will ich lieber all mein Lebtag Frau Administrator bleiben — oder Frau Leutnant“, setzte Lore neckisch hinzu.

„Bitte lieber in den Himmel, daß er dich vor solchem Leid bewahre, Lore“, erwiderte Walter ernst.

„Du hast recht, Walter, und ich will es nie wieder vergessen, wie schwer die Hand des Schicksals auf den Armen ruht“, sagte Lore reuevoll. „Glaubst du nicht, daß ich die Frau Baronin ein wenig trösten könnte?“

„Vorläufig wird unser Besuch scheinbar gar nicht gewünscht, und auch Wieblich meinte, wir sollten ruhig die Aufforderung dazu abwarten. In einigen Tagen wollen wir zur Oberförsterei hinüberfahren, da uns der Wagen so freundlich zur Verfügung gestellt wurde, und zu Pastors müssen wir auch.“

„Das müssen reizende Leute sein, wie Frau Siegfried erzählt. Der alte Piarrer ist der Vermittler zwischen den Leuten und dem Schloß, er und seine Frau sind scheinbar die einzigen Menschen, die dem alten unglücklichen Ehepaar menschlich nahe stehen.“

(Fortsetzung folgt.)

## Amtliches Verzeichnis

der vom 21. bis 24. September angemeldeten Fremden.

### In den Gasthöfen

#### Gasth. z. gold. Adler.

Nödinger, Hr. Gottfried Denkendorf  
Menkart, Hr. A., Metzgermeister Mergentheim  
Müller, Hr. Anton Ellwangen  
Scheer, Hr. Heinrich, Gastwirt Kl. Eisingen  
Schramm, Hr. Albert, Kfm. Mannheim

#### Kgl. Badhotel.

Grapow, Hr. Dr., Regierungsrat mit  
Frau Gem. Halle a. S.

#### Gasth. z. bad. Hof.

Dietz, Hr. Fritz, Kfm. Heidelberg  
Mayer, Hr. Heinrich, Oekonom Ellwangen  
Müller, Hr. Karl, Lehrer Ilsfeld

#### Gasth. z. kühlen Brunnen.

John, Hr. Paul mit Frau Gem. Göppingen

#### Gasthaus z. Eisenbahn.

Beltz, Hr. Kfm. Heilbronn  
Körner, Hr. Henry England  
Sauter, Hr. Adolf Urach  
Stern, Hr. O. Heilbronn

#### Hotel Klumpp.

Cavallo, Hr. Dr. W. Stuttgart  
Bubat, Hr. Hotelier Münster a. Stein  
Frowein, Hr. H., Fabrikant Cöln

#### Hotel Pfeiffer z. gold. Lamm.

Collischann, Hr. Dr., Chemiker Frankfurt a. M.

#### Hotel Maisch.

Haberbosch, Hr. Max, Kaufmann mit  
Frau Gem. Mannheim  
Wölfe, Hr. H., Fabrikant Meckenbeuren  
Wölfe, Hr. Karl, stud. ing. Stuttgart  
Hengel, Hr. Gottlieb New-York  
Wörner, Hr. Julius, Kfm. Friesen  
Hermann, Hr. Jos., Kfm. Mannheim

#### Hotel Russ. Hof.

Engel, Hr. Otto Berlin  
Engel, Fr. Lisbeth, Stud. Saarbrücken  
Engel, Hr. Walter, Zahnarzt  
Hasser, Hr. Karl mit Frau Gem. Lahr i. B.  
Kopf, Hr. A., Fahnenjunker Ludwigsburg

#### Hotel Schmid, z. gold. Ochsen.

Schulze, Hr. Leipzig  
Kälberer, Hr. K., Hauptlehrer Dossenheim  
Trick, Hr. Ludwig, Kfm. Heilbronn

#### Gasth. z. Sonne.

Haunz, Hr. Alexander, Kfm. mit Frau  
Gem. Karlsruhe  
Haunz, Frau Rosa, Privatiers Russland  
Rieger, Hr. Ludwig, Kfm. Stuttgart  
Bartenbach, Hr. Stadtbaumeister Oehringen

#### Restauration Toussaint.

Wester, Hr. Viktor, Konditor Mengen

#### Hotel Umlandshöhe.

Vrombach, Hr. Dr. Karl, Arzt mit Frau  
Gem. Friedberg

### In den Privatwohnungen.

#### Villa Bätzner.

Schmänk, Hr. J., Kfm. Isselburg

#### Witwe Chur

Barth, Frau Cannstatt

#### Witwe Fuchs.

Heim, Frau Niefern

#### Geschwister Fuchs.

Glaub, Hr. Heinrich, Bankbeamter mit  
Frau Gem. Stuttgart  
Schaible, Hr. Fabrikant Weil i. Dorf

#### Villa Hanselmann.

Fischer, Fr. Johanna Tübingen

#### Villa Hohenstaufen.

Collischonn, Hr. Dr. Friedrich, Chemiker  
Frankfurt a. M.

#### Fr. Keicher (Villa Haisch.)

Wörth, Fr. Lydia Stuttgart

#### Fr. Kuch, Zimmermstr.

Busse, Hr. A., Amtmann mit Frau Gem.  
und Tochter Stuttgart

#### Bäckerstr. Pfau.

Kamolz, Hr. Hermann Tübingen

#### Baddiener Schill.

Allgaier, Frau B. Witwe Blaubeuren  
Peter, Hr. Nürnberg

#### Fr. Treiber, Schuhmacher.

Peter, Hr. Rudolf Brühl b. Esslingen

#### Wilhelm Treiber, Herrong. 17.

Eberhard, Frau Christ. Rümliendorf  
Frick, Frau Kath. Fürnsal

Zahl der Fremden . . . . . 15 677.



Wildbad.

# Bekanntmachung,

betreffend die öffentliche Auslegung der Urliste für die Auswahl der Schöffen und Geschworenen.

In Gemäßheit des Par. 1 der Justizministerialverordnung vom 16. Juni 1880, Regierungsblatt Nr. 15, S. 156 wird hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Urliste für die Auswahl der Schöffen und Geschworenen eine Woche lang

vom 26. September bis 2. Oktober 1907

auf dem Rathhause zu jedermanns Einsicht aufgelegt ist und daß innerhalb der einwöchigen Frist gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Liste schriftlich oder zu Protokoll Einsprache erhoben werden kann.

Den 24. September 1907.

Stadtschultheißenamt:  
Bäcker.

## Schwarzwaldverein.

### Ausflug mit Damen

Sonntag Nachmittag, den 29. Septbr.

zur Schwanner Warte.



Abmarsch von Neuenbürg, Mainplatz 2 1/2 Uhr über Ilgenbergweg zur Schwanner Warte. In Schwann gesellige Vereinigung im „Döfchen“

bis 7 Uhr.

H. Böhenhardt.

## Saison-Räumungs- Ausverkauf.

Der geehrten Einwohnerschaft von Wildbad diene zur gest. Kenntnis, daß ich um mein Warenlager zu räumen, auf meine schon ohnehin billigen Preise einen

**Extra-Rabatt von 10% gewähre.**

Schluss 10. Oktober 1907.

I. Pforzheimer Sanitäts- u. Corsett-Spezial-Geschäft

Emil Lemcke, jr., König-Karlstrasse 96.

Belze zu staunend billigen Preisen u. 10% Rabatt.

Meine

## Mostkelter

mit Kraftbetrieb empfehle zur gest. Benützung. Auch Diejenigen, welche kein Obst von mir haben, werden ebenfalls gut bedient.

**Karl Rath.**

Telefon Nr. 65.

Gutes Mostobst ist von heute ab an der Kelter jeden Tag zu haben.

D. D.

Röbler-Kakao, 1/2 Kilo-Dose Mk. 2.40

## STOLLWERCK

Guter reiner Kakao ist ein vorzügliches Kräftigungsmittel zu jederzeit für jedermann.

Telefon Nr. 33.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Wildbrett in Wildbad.

Versicherungskausd 48 Tausend Polteen.

## Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart,

Lebens- u. Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit.  
Gegründet 1833 Reorganisiert 1855.

Moderne Versicherungsbedingungen für Lebensversicherungen, wie für Rentenversicherungen. Außerst liberale Bestimmungen in Bezug auf Anfechtbarkeit und Anverfallbarkeit der Policen.

■ Anerkannt billigste berechnete Prämien bei frühem Dividendenbezug. ■

**Neuheit:** Fallende Prämien für abgekürzte Lebensversicherung.

Neue für Männer und Frauen gesonderte Rententafeln.

Außer den Prämienreserven noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei dem Vertreter

In Wildbad: Carl Wilh. Bott, Kaufmann

## Reste Reste Reste

Die im Laufe der Zeit sich angesammelten Kleiderstoff-Reste, passend zu

### Kleider, Röcke, Blousen,

bringe ich, um rasch damit zu räumen spottbillig zum Verkauf:

statt Mk. 1.50

statt Mk. 2.—

statt Mk. 3.—

zu M. 1.00

zu M. 1.50

zu M. 2.25

per Meter und bietet sich für jedermann eine günstige Gelegenheit.

**Ph. Bosch, Wildbad.**

Für Küche Haushalt, Badezimmer  
Laden, Hotel, Restaurant ist

## SAPONIA

ein vorzügliches Putz- u. Scheuermittel  
besonders für Gegenstände aus  
Email, Porzellan, Holz, Marmor, Glas etc.  
Saponia-Werke in Offenbach a. M.

Schönheit

Jugend

Grazie!



erlangt und erhält nur der tägliche Gebrauch von Dr. Kuhns Edelweiss-Crème-Seife. Sie hält die Poren rein, macht die Haut weich und von frischer Farbe, elastisch, schmiegsam und widerstandsfähig gegen alle Einflüsse des Wetters. Verleiht ein zartes Kolorit und jugendlichen Glanz. Runzeln und Falten verschwinden, Teintfehler, Mitesser, Blütchen, Sommersprossen, Wimperln, Nasenröte werden überraschend schnell beseitigt. Für alle Toilettenzwecke, für Bad und Kinderstube, zur Erhaltung und Pflege des Haares, für Kopfhaut und Teint, ist und bleibt das Beste Dr. Kuhns-Edelweiss-Crème-Seife für Herren, Damen, Kinder und Babys. Echt nur mit der vollen Firma **Frz. Kuhn**, Kronen-Parfümerie-Fabrik, Nürnberg. Hier **Ant. Heinen** Drog.

## Koch-Buch

oder bewährte und vollständige Anweisung zur schmackhaften Zubereitung aller Arten von Speisen, Backwerk, Gefrorenem, Eingewachtem u. s. w.

Neue 23. Auflage.

Gebunden in Leinwand 3 Mark 50 Pfg. Zu haben bei **Chr. Wildbrett**, Papierhdg.

## Zu verkaufen

sind mehrere gute Kisten in verschiedenen Größen, sowie etwa 12 Blechdosen (5 Pfd. haltend) für Konditoren etc., oder auch für Privatleute um Gebäck u. s. w. aufzubewahren. Dann kleine Blechdosen (bemalt) für ähnliche Zwecke.

**Emma Staudacher,**  
Villa Hausmann, Kernerstr. 30.

## Zauber

verleiht jedem Gesicht ein rosäes, jugendfrisches Aussehen, zarte, weiße samtweiche Haut und blendend schönen Teint. Alles dies erzeugt die echte **Stedekneperd-Filienmild-Seife** v. Bergmann u. Co., Nadebeul mit Schutzmarke: Stedekneperd a St. 50 Pfg. bei **Hofapoth. Dr. Metzger, Fr. Schmelzle u. Anton Heinen.**

Kunst-

## Tafel-Honig

per Pfd. 65 Pfg., bei 9 Pfd.-Collt Mk. 5.— franko empfiehlt

**D. Freiber.**